

MITGLIEDERBRIEF HERBST 2015

Liebe Mitglieder und Freunde von PRO CSIK

Eigentlich waren wir mitten in der Vorbereitung des Besuches einer Delegation der Asociatia und des Bürgermeisteramtes im Oktober 2015. Die gegenseitigen, jährlichen Treffen dienen der Festigung und Vertiefung der Partnerschaft zwischen Riehen und Csikszereda. Zum besseren Verständnis der Situation in den beiden Regionen wollten wir uns an einer Informationsveranstaltung der Frage annehmen, wie wir mit - ethnischen, kulturellen, sprachlichen, religiösen - Minderheiten umgehen. Ein gemeinsamer Nenner hätte dabei die Situation der Roma in der Schweiz und in Rumänien sein können. Da wäre dann wohl auch der 'Herzog Michael von Egyptenland' mit seinen 50 Pferden, als Vertreter eines Volkes mit langer Geschichte, reicher Kultur aber ohne eigenes Land zu einem kurzen Auftritt gekommen. Und vielleicht hätte man dann auch fragen können, wieso Fahrende erstmals 2017 einen Standplatz im Kanton Basel-Stadt erhalten sollen...

Bürgermeister unter Hausarrest

Doch dann erhielten wir die Nachricht aus Csikszereda, dass der Bürgermeister und sein Vize anfangs Mai auf Antrag der Antikorruptionsbehörde von Bucarest unter Hausarrest gestellt worden sind und das Land nicht verlassen dürfen. Gemäss Medien soll Róbert Kálmán Ráduly unter anderem von der Firma, welche die öffentlichen Parkplätze kontrolliert, monatliche Schmiergeldzahlungen von 10'000 Euro erhalten und für die Stadt ein Gebäude 'unter Marktwert' erstanden haben. In der Folge hat der Bürgermeister sein Amt am 17. Juni niedergelegt mit der Erklärung "wenn ein Politiker so lange unter Verdacht steht und es nicht absehbar ist, wann die Abklärungen zu Ende geführt werden, soll er sich aus dem politischen Leben zurückziehen".



Besuch aus besseren Tagen

Wie die Geschäftsleiterin der "Asociatia Riehen", Zsuzsanna Kedves, berichtet, sind die Bevölkerung wie auch kirchliche und ungarischstämmige politische Amtsträger sehr aufgebracht. Es wird vermutet, dass die zentralen Behörden im Rahmen der Säuberungswelle, welche in Rumänien seit einem halben Jahr läuft, nun versuchen, die Minderheiten zu schwächen und deren lokale politische Führer zu entmachten. Und Róbert Kálmán Ráduly ist eine prominente Figur im politischen Leben der ungarischen Minderheit in Rumänien! (Womit wir wieder bei der Frage nach dem Umgang mit Minderheiten wären...)

Der Bürgermeister von Sepsiszentgyörgy, welcher auch für Pottiond zuständig ist, meint dazu: "Ich finde die Ereignisse empörend und die Anklagen absurd. Welche Vorteile hatte Róbert Kálmán Ráduly, wenn er eine Immobilie für die Stadt günstiger erwarb? Und monatliches Schmiergeld von 10'000 Euro ist lächerlich. Ich als Bürgermeister von Sepsiszentgyörgy, wo keine Privatfirma, sondern das Bürgermeisteramt selbst die Parkplätze kontrolliert, weiss, dass die Jahreseinnahmen 50'000 Euro sind. Wenn Róbert Kálmán Ráduly unter diesem Verdacht verhaftet werden kann, dann kann jeder Amtsträger in Rumänien verhaftet werden. Wer wird nach diesen Geschehnissen ein öffentliches Amt annehmen wollen? Wer wird für die Gemeinschaft arbeiten wollen?"

(Ferenc Szekedi bringt die öffentliche Meinung in seinem Artikel treffend zum Ausdruck: www.maszol.ro/index.php/velemeney/46878-szekedi-frenc-a-vizsgalat#sthash.zuKp27gC.dpuf)

Aktuelle Situation

Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand in Absprache mit der Gemeinde Riehen beschlossen, den Besuch im Oktober abzusagen. An der September-Vorstandssitzung hat Rolf Kunz die aktuelle Situation so zusammengefasst: "Ein Besuch einer Delegation aus Csikszereda macht keinen Sinn, wenn wir keine Delegation des Bürgermeisters empfangen können. Voraussichtlich müssen wir bis nächsten Sommer warten, wenn nach den Neuwahlen im Mai ein neuer Bürgermeister im Amt ist. Finanziell können wir die Kosten für den Besuch einsparen und dafür der Asotiatia einen dringend benötigten zusätzlichen Beitrag an das diesjährige Defizit leisten. So sind die Projekte der Asotiatia mindestens bis Ende 2015 sicher gestellt. Auch Zsuzsanna Kedves hat diesem Vorschlag zugestimmt."

Unsere Hilfe für die Minderheit der ROMA-Kinder geht weiter



Mit der unerwarteten Rückforderung von Projektbeiträgen der öffentlichen Hand ist die Partnerorganisation "Asotiatia Riehen" in eine schwierige Finanzlage geraten, welche nur dank der ausserordentlichen Unterstützung aus Riehen (vorerst) entschärft werden konnte. Mit der Destabilisierung der lokalen Behörden wird nun die konstruktive Zusammenarbeit behindert. Dies beunruhigt und verunsichert, da unklar ist, wer verlässlicher Ansprechpartner sein kann. Mit dem Wegfall des Austauschtreffens steht auch die weitere Planung auf 'wackligen Füßen'.

Trotzdem oder gerade deswegen möchten wir mit Ihrer Mithilfe die zivilgesellschaftlichen Strukturen weiterhin stützen. Ein wichtiger Schwerpunkt bildet dabei das Engagement für die Roma-Kinder. Die detaillierten Angaben dazu finden Sie in den letzten Mitgliederbriefen und/oder auf der Webseite 'www.pro-csik.ch'. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Übrigens: Die Frage des Umgangs mit Minderheiten und Informationen zur Geschichte der Roma sind aufgeschoben aber nicht aufgehoben...

Freundliche Grüsse

Christoph Bossart